

# VORPOMMERN IM AUFWIND

## Fachhochschule Stralsund – Förderer wissensorientierter Branchen- und Arbeitsplatzentwicklung in der Region

■ (nz/mb/ab Stralsund. Sind die Hochschulen an sich schon ein Wirtschaftsfaktor, so trifft die Charakterisierung der „Fachhochschulen als Motor der regionalen Entwicklung“ besonders auf die Fachhochschule Stralsund zu. Die Praxisnähe in der Lehre und Forschung dokumentiert sich unter anderem in Kooperationsvereinbarungen sowie in Projekten und Aktivitäten von ProfessorInnen mit Partnern aus der Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Im Newsletter Stralsund Information Management Team SIMAT, herausgegeben von Prof. Dr. Michael Klotz, ist nachzulesen, dass sich diese regionale Orientierung von Fachhochschulen unter anderem darin zeigt, dass ein reger Austausch mit der lokalen und regionalen Wirtschaft zu einem Wissenstransfer führt und damit der Weiterentwicklung der Region dient. Die Ansiedlung des Software-Entwicklungszentrums der Firma adesso AG in

nen basieren dabei auf persönlicher Kommunikation und Transparenz zwischen den Partnern. Häufig beginnt die Zusammenarbeit mit Praktika und projektbezogenen Abschlussarbeiten. Die Präsenz von Unternehmensvertretern an der Hochschule z.B. durch Gastvorträge, durch die Mitwirkung als Zweitgutachter bei Abschlussarbeiten oder als Mitwirkende an Lehr- und Forschungsprojekten trägt zur Stabilisierung langfristiger Partnerschaften mit einer Win-Win-Situation bei.

An der FH Stralsund nimmt im Fachbereich Wirtschaft vor allem das STeP-Lehr- und Forschungsprojekt mit den sich einbringenden Mitgliedern des virtuellen Kompetenzzentrums für KMU-Management und Regionalentwicklung eine impulsgebende Rolle für die regionale Wirtschaftsentwicklung ein. So wird von den Studierenden und Projektverantwortlichen nicht nur der jährlich stattfindende STeP-Kongress vorbereitet, son-



Vortrag vor 100 Studierenden, Esther Grünwald Drägerwerk AG & Co. KGaA.

zum Thema „Projektmanagement – das kann doch jeder! Internationales Projektmanagement zwischen Theorie und Praxis“. Herr Menger ist seit Jahren der Fachhochschule verbunden, so ist er z.B. als Vertreter der SMV aktives Mitglied bei der Planung und Durchführung des STeP-Kongresses.

Die Wissenschaftler der FH Stralsund sitzen nicht im Elfenbeinturm, sondern kooperieren mit den unterschiedlichen Interessengruppen und unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Förderung wissensorientierter Branchen- und Arbeitsplatzentwicklung in der Region. Dazu gehören der Blick und die Kontaktpflege über die Grenze des Landes M-V hinaus. Das Beziehungsmanagement beschränkt sich deshalb auch nicht auf die Akteure in der Region. Gastvorträge von Unternehmen aus anderen Bundesländern an der Fachhochschule oder gemeinsame Projekte mit überregionalen Partnern sind an der Tagesordnung, um nicht im eigenen „Saft zu schmoren“ und aus der Erfahrung anderer zu lernen.

Esther Grünwald, HR Manager Marketing & Recruiting der Firma Drägerwerk AG & Co. KGaA lockte mit dem Vortrag „Technik für das Leben – Einstiegsmöglichkeiten bei Dräger“ 100 Studierende in den Hörsaal. Dafür lohnt es sich zu arbeiten“ In welcher Weise kooperativ angewandte Strukturfor-



Dipl.-Ing. Bernd Menger und Prof. Dr. Dirk Engel.

schung werden kann, dokumentiert beispielhaft das Projekt „Weiterentwicklung des kommunalen Kennzahlenvergleichs des StGt M-V“. Die Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern stellen derzeit von der Kameralistik auf die Doppik um. Die Doppik als ein am Handelsgesetzbuch orientiertes Rechnungswesen wird künftig zum betriebswirtschaftlichen Fundament eines effektiven Planungs- und Steuerungssystems der Kommunen. Das Verwaltungshandeln soll mit dieser Umstellung effektiver und effizienter gestaltet werden. Für die einzelnen Kommunen bedeutet das aber auch, finanzielle und sachliche Ziele für einzelne von ihnen angebotene Dienstleistungen zu formulieren. Mittels von Kennzahlen soll die Zielerreichung nachvollzogen werden. In einem Pilotprojekt erarbeiten Studierende des Fachbereichs Wirtschaft der FH Stralsund unter Leitung von Prof.-V. Artus Hanslik im Auftrag des Städte- und Gemeindetags solche

Kennzahlen für die Aufgabebereiche Brandschutz und Straßenunterhaltung. Die Entwicklung erfolgt praxisnah in Zusammenarbeit mit den Fachexperten der jeweiligen Gemeinden. Am 22. November 2011 trafen sich das Projektteam der FH Stralsund mit dem Leiter der Stralsunder Berufsfeuerwehr Jörg Janke um die nächsten Projektsschritte zu bespre-



chen. Da Forschung und Entwicklung sowie Bildung Schlüsselfunktionen für eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmen darstellen, versucht man in M-V alle Kräfte zu bündeln, um die Innovationspotenziale des Landes in Wertschöpfung und Arbeitsplätze umzusetzen. So standen auf der Technologie- und Industriepolitischen Konferenz am 24.11.2011 in Schwerin sechs Zukunftsfelder auf der Diskussionsagenda: Energie, Ernährung, Gesundheit, IT und Unternehmensdienstleistungen, Maschinenbau und Elektrotechnik sowie Mobilität. Im Auftrag des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung wird zurzeit ein strategischer Masterplan „Wirtschaftliche Entwicklung für Vorpommern“ konzipiert.

In den letzten Monaten diskutieren verstärkt Akteure aus den Ministerien, Wirtschaftsförderer, Verbände und Vereine sowie Hochschulen des Landes M-V über Strategien, Konzepte, Instrumente und Maßnahmen, wie die wirtschaftliche Zukunft des Landes gefördert werden kann. Dabei scheinen die Regionalentscheider zusehends der Erkenntnis zu folgen, dass Infrastrukturentwicklungsmaßnahmen, der Aufbau eines positiven Images der Region und nachhaltiges Landes- und Regionalmarketing ein möglichst abgestimmtes und gemeinsames Vorgehen erfordern.

**Kontakt: Prof. Dr. Norbert Zdrowomyslaw, [www.step.fh-stralsund.de](http://www.step.fh-stralsund.de) und [www.zdrowomyslaw.fh-stralsund.de](http://www.zdrowomyslaw.fh-stralsund.de)**



Jan Ulrich (Standortleiter adesso AG), Prof. Dr. Michael Klotz (Leiter des SIMAT), Prof. Dr. Dräger (Prorektor der FH Stralsund), Hr. Dr. Rethmeier (Stellvertretender Leiter der Technologie- und Informationstransferstelle der FH Stralsund), Hr. Svoboda (Referatsleiter Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus MV), Hr. Kersten (TBI Technologie-Beratungs-Institut GmbH) beim Gespräch über die Möglichkeiten der Verbundforschung.

Stralsund war maßgeblich den konzeptionellen Vorbereitungen und dem abgestimmten Auftreten der am Ansiedlungsprozess beteiligten Regionalakteure geschuldet ([www.simat.fh-stralsund.de](http://www.simat.fh-stralsund.de), siehe newsletter 1/2011, S. 1).

Die Zusammenarbeit und der Wissenstransfer zwischen Unternehmen und Hochschule können auf verschiedene Art und Weise in Gang gesetzt werden. Erfolgreiche Kooperatio-

nen aus diesem Dachprojekt heraus entwickeln sich eine Vielzahl regionalrelevanter Aktivitäten ([www.step.fh-stralsund.de](http://www.step.fh-stralsund.de)). Als Beispiel sei hier die Vortragsreihe der Stralsunder Mittelstandsvereinigung e.V. (SMV) an der FH Stralsund erwähnt. Am 2. November 2011 begeisterte Dipl.-Ing. Bernd Menger, Inhaber eines Ingenieurbüros, die Studierenden der BWL- und WINF-Masterstudiengänge mit seiner Präsentation



STeP-Sitzung am 21.11.2011 an der FH Stralsund.

Fotos (5): FHS



Prof.-V. Dr. Artus Hanslik und Jörg Janke mit dem Studierenden-Team.